

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 155 (2004)

Heft: 6

Rubrik: Nachrichten = Nouvelles = Notizie = News

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Folge ist eine Zielstärkennutzung im Dauerwald, wie sie in der Schweiz von der Arbeitsgruppe für naturnahen Waldbau (ANW) schon länger propagiert wird.

Bisherige Studien zu den ökonomischen Folgen von Dauerwald konzentrierten sich auf Umwandlungsbestände. Sie zeigten ökonomische Vorteile des Dauerwaldes auf. Die Resultate bezogen sich allerdings auf Abteilungsstufe und gewisse zufällige Schwankungen z.B. des Vorrats waren dadurch nicht auszuschliessen. Zudem wurde nur die Entwicklung von Kosten und Erlös untersucht und andere Einflussfaktoren wie die gestiegene Umtriebszeit im Dauerwald ausser Acht gelassen. Diese Studie analysiert nun Erfahrungszahlen eines ganzen Betriebs, der seit 1940 nach dem Dauerwaldprinzip arbeitet. Die Nutzung beginnt, wenn die ersten Bäume den Zielstärkendurchmesser von 60 bis 70 cm erreichen. Dies ist ab einem Alter von 120 bis 130 Jahren der Fall. Daraus resultieren für den gesamten Bestand längere Umtriebszeiten.

Die Untersuchung vergleicht die Rentabilität, den Cashflow und die ökonomische Flexibilität von Buchendauerwäldern mit Umwandlungen zu Fichtenbeständen durch Räumungsschlag und Pflanzung sowie traditionelle Buchenbewirtschaftung.

Die allgemeine Meinung geht von einer Kapitalrendite bei Forstinvestitionen von 1 bis 2% aus. Die untersuchten Dauerwälder ergaben eine Rendite von 2,9%. Die festgestellte Differenz resultiert aus den geringen Gesteigungskosten dank Bioautomation. Die Kosten für die Bestandesbegründung und -pflege betragen bei Dauerwäldern gerade mal 10% der Aufwendungen, die bei traditionellen Bewirtschaftungsmethoden für die Pflanzung und die nicht kostendeckenden Eingriffe in der Dickung und im Stangenholz anfallen.

Verglichen mit der traditionellen Buchenbewirtschaftung erreicht der Dauerwald einen hohen jährlichen Nettoerlös, welcher zu keinem Zeitpunkt negativ ist. Somit garantiert er einen besseren Cashflow und grössere ökonomische Flexibilität als die traditionellen Methoden. Die Verfasser der Studie ziehen den Schluss, dass Dauerwald eine ökonomisch solide Alternative zu traditionellen Bewirtschaftungsarten darstellt. Gerade in der Zeit der Forderungen nach Liberalisierung und Aufhebung des Kahlschlagverbotes setzt diese Studie einen Gegenpunkt und zeigt auf, dass es Alternativen gibt, die sowohl ökologisch als auch ökonomisch interessant sein können.

ANDREAS GUGGISBERG

SCHWEIZ

Trin erhält den Binding-Waldpreis

Anfang Juni wurde die Gemeinde Trin im Kanton Graubünden in Anerkennung ihrer vorbildlichen Umweltbildung im Wald mit dem Binding-Waldpreis 2004 ausgezeichnet. In Zusammenarbeit von Forstdienst, Lehrerschaft, Behörden, Spezialisten und begeisterten Freiwilligen erreichte Trin, dass der Wald, besonders in seiner Funktion als Schutzwald, von der Dorfjugend und von der ganzen Bevölkerung als komplexes natürliches System verstanden und respektiert wird. Die alljährlich durchgeführte Projektwoche für Schüler sowie die Heckenpflege-Tage haben bereits Nachahmer gefunden und sind für Waldeigentümer im ländlichen oder gebirgigen Teil der ganzen Schweiz beispielhaft.

Mit dem Binding-Waldpreis werden seit 1987 alljährlich Waldbesitzer ausgezeichnet, die den Wald nach den Grundsätzen einer modern verstandenen Nachhaltigkeit vorbildlich pflegen, die dabei die ökologischen Potenziale und das soziale Umfeld umfassend berücksichtigen und langfristige Strategien für den wirtschaftlichen Erfolg umsetzen.

Der diesjährige Waldpreis steht unter dem Thema «Umweltbildung im Wald» und betont die soziale Komponente von Nachhaltigkeit. Dahinter steht die Überzeugung, dass langfristig der Wald nur dann geschützt und als erneuerbare Ressource in vielfältiger Weise genutzt werden kann, wenn es gelingt, ein umfassendes Waldverständnis in der Gesellschaft zu erhalten und immer wieder neu zu wecken.

Die mit dem Waldpreis ausgezeichnete Gemeinde Trin liegt auf halbem Weg zwischen Chur und dem Tourismusort Flims. Das 1116 Einwohner zählende Bergdorf pflegt eine intensive Beziehung zum Gemeindewald. Rund drei Viertel der 1248 Hektaren Wald haben besondere Schutzfunktionen, schützen das Dorf, die Kantonsstrasse und die Rhätische Bahn entlang dem Vorderrhein. Zudem ermöglicht der Grosswald, der vor allem als Erholungswald bekannt ist, die effiziente Produktion von wertvollem Nutzholz.

Die zentrale Aktivität der Umweltbildung in Trin ist die Projektwoche, die seit 1993 regelmässig alle zwei Jahre in den Sommerferien für die Schüler der 5. und 6. Klasse auf der Alp Mora durchgeführt wird. Der Wald wird für eine Woche zum Naturlabor, in welchem verschiedene Facetten der Waldpflege am Objekt kennen gelernt werden. Zum Abschluss der Woche erklären und kommentieren die Schüler der eingeladenen Dorfbevölkerung anhand von selbst gemachten Postern und Zeichnungen sowie an den bearbeiteten Objekten im Gelände, was sie über den Wald und seine nachhaltige Pflege gelernt haben. Die Finanzierung der Projektwoche erfolgt über das Forstbudget der Gemeinde.

Die in Trin praktizierte Waldpflege im Dienste der Umwelterziehung entspricht einem Bedürfnis, die natürlichen Prozesse und das Wirken des Menschen im Wald der

Bevölkerung und vor allem der Jugend verständlich zu machen. Träger dieser Anlässe sind der Forstdienst, das Forstpersonal, die Lehrerschaft, die politischen Behörden, andere lokale Fachleute und viele begeisterte Freiwillige. Alle zusammen tragen sie dazu bei, dass der Wald als komplexes, umfassendes System verstanden und respektiert wird. Über die lokalen Medien finden die Aktivitäten ein gebührendes Echo und bereits werden auch in den benachbarten Gemeinden Projektwochen durchgeführt ebenso wie durch die Rudolf-Steiner-Schule in Basel. Kürzlich hat zudem die Organisation «Bergwaldprojekt Schweiz» ihren Sitz nach Trin verlegt und profitiert bei der Ausbildung ihrer Gruppenleiterinnen und -leiter von den lokalen Erfahrungen.

Hintermann & Weber: Ausschreibung Forschungspreis für Naturschutz

Die Hintermann & Weber AG will auch in diesem Jahr eine wissenschaftliche Arbeit mit einem Preisgeld von Fr. 5000.– auszeichnen. Prämiert wird eine herausragende, originelle oder besonders praxisrelevante wissenschaftliche Leistung, die für den Natur- und Landschaftsschutz in Mitteleuropa von Bedeutung ist. Die Arbeit soll entweder

- eine Lösung für ein Naturschutzproblem aufzeigen,
- ein bisher kaum bekanntes Naturschutzproblem erkennen,
- neue Wege für den Naturschutz weisen,
- bestehenden Naturschutzstrategien neu bewerten,
- oder wesentlich zur Prioritätenbildung im Naturschutz beitragen.

Die Hintermann & Weber AG will mit dem Forschungspreis den wissenschaftlichen Nachwuchs, insbesondere abgeschlossene Diplom- und Doktorarbeiten auszeichnen. Interessierte erhalten die Bewerbungsunterlagen über das Sekretariat: Hintermann & Weber AG, Öko-Logische Beratung, Planung, Forschung, Hauptstrasse 52, 4153 Reinach, E-Mail: reinach@hintermannweber.ch.

WSL

Drittes Landesforstinventar

Mitte April haben die Felddaufnahmen für das dritte Landesforstinventar (LFI) begonnen. Das LFI wird von der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL durchgeführt – in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (Buwal). Die ersten beiden Erhebungen starteten 1983 und 1993.

Bei den jetzt laufenden Felddaufnahmen untersuchen Spezialisten der Forschungsanstalt WSL insgesamt 6500 Wald-Probeflächen. Zwölf Zweierteams registrieren an diesen Orten die Baumbestände und beurteilen die Standortverhältnisse. Pro Probefläche wer-

den rund 250 Merkmale erfasst. Die Felddaten dauern bis ins Jahr 2007. Dieses Jahr sind die Teams vor allem im Mittelland und im Jura unterwegs. In folgenden Kantonen werden bis zum Herbst Probeflächen untersucht: AG, BL, BS, GE, SZ, JU, OW, NE, NW, SO, ZG, BE, LU und VD.

Das LFI erlaubt präzise Aussagen über die Veränderung der Waldfläche und die Zusammensetzung der Baumarten, aber auch über die Holzvorräte, den Zuwachs, die Nutzung und vieles mehr. Auch der Zustand der Schutzwälder wird genau registriert. Erstmals wird zudem die walddnahe Landschaft verstärkt in die Untersuchungen einbezogen.

Kontakt: Peter Brassel, WSL (Projektleiter), Tel. 01 739 22 38, Hans Peter Schaffer, Buwal (Projektbegleitung), Tel. 031 324 69 26. Weitere Informationen zum LFI finden Sie unter www.lfi.ch.

KANTONE

Luzern: Departementsreform

Im Kanton Luzern sind im letzten Sommer das Kantonsforstamt, das Landwirtschaftsamt sowie die Fischerei- und Jagdverwaltung zur Dienststelle Landwirtschaft und Wald (Lawa) zusammengeschlossen worden. Seit 1. April 2004 tritt die Dienststelle Landwirtschaft und Wald rechtlich eigenständig auf.

Anschrift: Landwirtschaft und Wald, Centralstrasse 21, 6210 Sursee, Tel. 041 925 10 00, E-Mail-Adressen: Vorname.name@lu.ch, Internet: www.lawa.lu.ch.

St. Gallen: Personelles

Die Regierung des Kantons St. Gallen hat Jürg Trümpler als Kantonsoberförster per 1. November 2004 gewählt. Jürg Trümpler leitet noch bis 31. Oktober 2004 den Forstkreis Werdenberg. Der neue Kantonsoberförster tritt die Nachfolge von Werner Suter an, welcher in Pension geht.

SFV-NACHRICHTEN

Arbeitsgruppe Vegetation und Boden

Am 4. März 2004 hat die AG Vegetation und Boden ihre alljährliche Wintersitzung an der eidgenössischen Forschungsanstalt WSL durchgeführt. Am Morgen präsentierten Mitarbeiter der Abteilung Bodenökologie Resultate aus aktuellen Forschungsprojekten und am Nachmittag wurden zahlreiche organisatorische Traktanden behandelt.

Verabschiedung des Leitbildes der Arbeitsgruppe: In Zukunft setzt sich die AG Vegetation und Boden schweremässig für die praxisrelevante Aus- und Weiterbildung in Standortkunde ein und erarbeitet auf standortkundlichen Grundlagen Lösungsvorschläge für waldbauliche Fragestellungen. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit sollen der Standort und die darauf aufbauenden Fachgebiete (z.B. naturnaher Waldbau oder naturgemässe Baumartenwahl) stärker ins Bewusstsein von Entscheidungsträgern gerückt werden.

Standortkundliche Aus- und Weiterbildung: In der Abteilung Bodenökologie werden zurzeit mehrere Produkte erarbeitet, die in naher Zukunft für die standortkundliche Aus- und Weiterbildung verwendet werden können. Eines dieser Produkte ist ein dreibändiges Buch, welches Merkmale und Eigenschaften von in der Schweiz typischen Waldböden dokumentiert und für jeden Boden auch Angaben zu standortkundlichen und waldbaulichen Aspekten macht. Ein anderes Produkt ist ein Internet-Auftritt, der (gemessene) bodenökologische Zeigerwerte (z.B. pH-Wert oder Nährstoffangebot) von häufigen Waldpflanzen der Schweiz dokumentiert. Weiter ist eine CD mit Angaben zu Gebirgswaldstandorten in Vorbereitung. Dieses E-Learning-Produkt wird von der ETH unterstützt.

Waldstandorte und Hochwasser: Im Sperbelgraben (Emmental) läuft seit dem Jahr 2000 ein interdisziplinäres Forschungsprojekt, welches das Abflussverhalten zweier von Lothar in unterschiedlichem Ausmass in Mitleidenschaft gezogener Einzugsgebiete untersucht. Jonas Witzig zeigte anhand von Resultaten eines Teilprojektes, dass Waldstandortskarten ein Hilfsmittel sind, um den für Hochwasserereignisse entscheidenden Oberflächenabfluss in bewaldeten Gebieten zu quantifizieren.

Säurezustand des Bodens und Durchwurzelung: Der Beitrag von Ivano Brunner war diesem in jüngster Vergangenheit viel diskutierten Thema gewidmet. Widersprüchliche Angaben aus der Literatur zeigen, dass man in dieser Thematik keine verfrühten Schlüsse ziehen und weitere Forschungsergebnisse abwarten sollte.

Befahrbarkeit von Waldböden: Die Räumungsarbeiten nach dem Sturm Lothar haben in Waldböden der Schweiz verbreitet nachhaltige Spuren hinterlassen. Um die Folgen von Bodenverdichtungen und die Wirkung von gezielten Gegenmassnahmen zu untersuchen, wurden an der WSL nach Lothar mehrere Forschungsprojekte lanciert. Peter Lüscher orientierte die AG in sei-

nem Beitrag über den Arbeitsstand in diesen Projekten. Zusätzlich organisiert die WSL (Abteilungen Bodenökologie und Management Waldnutzung) in Zusammenarbeit mit der TU-München Kurse, an denen gemeinsam mit den Waldbewirtschaftern praxistaugliche Massnahmen für eine den Boden schonende Holzernte erarbeitet werden.

LORENZ WALTHER, WSL

Vereinsadressen:

Präsident/Président:

Dr. HEINZ KASPER
Bühlrain 52
5000 Aarau
Tel. B 062 835 28 21; P 062 824 63 09
Fax B 062 835 28 29
E-Mail: heinz.kasper@ag.ch

Geschäftsführer/Chargé d'affaires:

FRANK M. KESSLER
Dipl. Forst-Ing. ETH/SIA
Postfach 931
8029 Zürich
Tel. B 01 387 12 52
Fax B 01 387 11 00
E-Mail: info@forstverein.ch

Internet:

<http://www.forstverein.ch>



Für Ihre Gesundheit & unsere Umwelt!

Spezialbenzin für 2-Takt- und 4-Takt-Motoren.

- ASPEN-Benzin ist praktisch frei von Blei, Benzol, Aromaten und Schwefel, etc.
- Entwickelt bedeutend weniger unangenehme und gefährliche Benzindämpfe und Abgase
- Bessere Leistung bei geringerem Verbrauch erhöht die Lebensdauer und schont den Motor
- Betriebsfertiges Spezialbenzin kann mehrere Jahre problemlos gelagert werden



aspen 2t



aspen 4t

Giftklassenfrei nach BAG T Nr. 93048

Giftklassenfrei nach BAG T Nr. 93047



Dokumentation und Bezugsquellennachweis:

Electrolux AG, Outdoor Products, Industriestr. 10, 5506 Mägenwil
Telefon 062 889 93 50, Fax 062 889 93 60
outdoor.products@electrolux.ch, www.aspen.se

Histoires d'arbres – des sciences aux contes

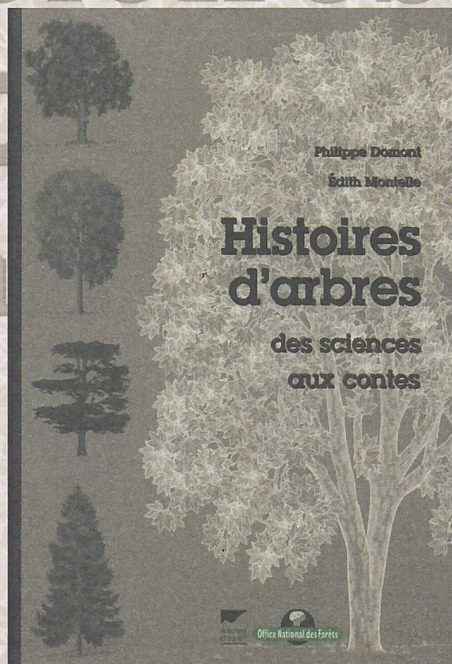
18 espèces d'arbres documentées avec soin et racontées séparément par un forestier et une conteuse – de quoi satisfaire la curiosité de tous les amis des arbres et enrichir chaque excursion en forêt.

Au sommaire: 12 arbres de nos forêts: bouleau, pin sylvestre, mélèze, épicéa, sapin blanc, érable sycomore, tilleul, hêtre, chêne, frêne, châtaignier et if; 3 arbres de nos villes: platane, peuplier d'Italie et ginkgo; 3 arbres du Sud: olivier, cèdre et figuier.

Chaque portrait comporte un portrait forestier, un portrait mythologique, des récits (contes, légendes) et une fiche technique (écologie, coutumes, noms de lieu... liés à l'espèce)

Commande:

SYLVACOM, Philippe Domont,
Rebbergstrasse 45, 8049 Zurich
t-f- 01 341 42 46, courriel: philippedomont@bluewin.ch
Fr. 49.30 + 5.– frais d'envoi (rabais pour commandes groupées) ou en librairie (Fr. 51.70)



Philippe Domont, Edith Montelle
Delachaux et Niestlé et
Office National des Forêts
24,5 x 17,5 cm, 256 p., bichromie
ISBN 2-603-01299-1



Der erste Motor mit eingebauter Zukunft

STIHL®
4-MIX

**Der neue
4-MIX-Motor
von STIHL.**

Die Abgasvorschriften für Kleinmotoren in den USA und Europa werden noch weiter verschärft. Dem sehen wir mit dem neuen, gemischgeschmierten 4-MIX-Motor

von STIHL gelassen entgegen. Er ist der erste Motor, der die Vorteile des Viertakt-Prinzips mit denen eines Zweitakters kombiniert. Die Resultate sind überlegene Leistungsentfaltung, weniger schädliche Abgase und weniger Lärm. Sie spüren es an der harmoni-

schen Balance. Sie hören es an der angenehmen Geräuschentwicklung. Und Sie riechen es – nämlich so gut wie nichts: Im 4-MIX-Motor ist die Zukunft eingebaut. Sie finden sie in der neuen Motorsense FS 100 und dem KombiSystem KM 100 bei Ihrem STIHL Fachhändler.



STIHL VERTRIEBS AG
8617 Mönchaltorf
Tel. 01 949 30 30
Fax 01 949 30 20
info@stihl.ch
www.stihl.ch

Verkauf nur über den Fachhandel

STIHL®